

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V

für

Sana Kliniken Solln Sendling GmbH

über das Berichtsjahr 2017

IK: 260911353
Datum: 14.11.2018

Einleitung

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name: Ute Weber
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: QMB
Telefon: 089 / 72403 - 4010
E-Mail: ute.weber@sana.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name: Ute Weber
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: QMB
Telefon: 089 / 72403 - 4010
E-Mail: ute.weber@sana.de

Weiterführende Links

Homepage: <https://www.sana-gesundheitscampus-muenchen.de/>

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass Sie diesen Qualitätsbericht lesen.

Die Qualität unseres Lebens wird ganz besonders durch Beweglichkeit bestimmt - denn Leben ist Bewegung. Wir haben uns besonders auf den Bereich des menschlichen Bewegungsapparates spezialisiert. Mit jährlich rund 8.000 stationären Patienten und etwa 3.000 endoprothetischen Eingriffen zählt die Sana Kliniken Solln Sendling GmbH zu den größten Kompetenzzentren für orthopädische Chirurgie in Süddeutschland. Die Patienten schätzen das spezialisierte, hervorragend ausgebildete Pflege- und Therapiepersonal ebenso wie die vielfach ausgezeichneten Ärzteteams der Fachkliniken. Derzeit betreibt die Sana Kliniken Solln Sendling GmbH zwei Fachkrankenhäuser in München, die weitestgehend als Belegarztkrankenhäuser geführt werden.

Wir bieten kompetente Betreuung auf höchstem Niveau, durch den Arzt Ihres Vertrauens während der gesamten Behandlung an. Hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit kennzeichnen unsere Leistungen aus. Wir arbeiten eng mit unseren Belegärzten zusammen. Die gute Zusammenarbeit hat sich seit vielen Jahren bewährt und sichert uns überregional einen hervorragenden Ruf.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus
- A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-7 Aspekte der Barrierefreiheit
- A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-8.1 Forschung und akademische Lehre
 - A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-10 Gesamtfallzahlen
- A-11 Personal des Krankenhauses
 - A-11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - A-11.2 Pflegepersonal
 - A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik
 - A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal
- A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung
 - A-12.1 Qualitätsmanagement
 - A-12.1.1 Verantwortliche Person
 - A-12.1.2 Lenkungsgremium
 - A-12.2 Klinisches Risikomanagement
 - A-12.2.1 Verantwortliche Person
 - A-12.2.2 Lenkungsgremium
 - A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen
 - A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems
 - A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen
 - A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte
 - A-12.3.1 Hygienepersonal
 - A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene
 - A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen
 - A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie
 - A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden
 - A-12.3.2.4 Händedesinfektion
 - A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)
 - A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement
 - A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement
 - A-13 Besondere apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Orthopädie

- B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

- B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-1.11 Personelle Ausstattung
 - B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - B-1.11.2 Pflegepersonal

B-2 Allgemeine Chirurgie

- B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-2.11 Personelle Ausstattung
 - B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - B-2.11.2 Pflegepersonal

C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Glossar

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Sana Kliniken Solln Sendling GmbH
Institutionskennzeichen: 260911353
Standortnummer: 00
Straße: Steinerstraße 3
PLZ / Ort: 81369 München
Adress-Link: <https://www.sana-gesundheitscampus-muenchen.de/>
PLZ / Ort: 81369 München

Ärztliche Leitung

Name: Prof. Dr. med. Gerhard Metak
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Direktor
Telefon: 089 / 79101 - 160
E-Mail: gerhard.metak@sana.de

Pflegedienstleitung

Name: Monika Schnell
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Pflegedienstleitung
Telefon: 089 / 72403 - 1000
E-Mail: Monika.Schnell@sana.de

Verwaltungsleitung

Name: Holm Sebastian
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Geschäftsführer
Telefon: 089 / 72403 - 4001
E-Mail: Sebastian.Holm@Sana.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Sana Kliniken Solln Sendling GmbH
Art: privat
Internet: www.sana.de

Wir leben Krankenhaus!

Wir die Sana Kliniken Solln Sendling GmbH sind der Sana Kliniken AG angeschlossen. Mit 50 Krankenhäuser, 2,2 Millionen Patienten, 32.000 Mitarbeiter sowie ein breites medizinisches Spektrum. Die Zufriedenheit der Patienten als Kunden eines Krankenhauses ist eine vorrangige Zielsetzung für das Krankenhaus-Management von Sana.

Wir wollen Vorbild sein: Medizinische und pflegerische Höchstleistungen sind mit Wirtschaftlichkeit vereinbar. Wir richten unser Tun an Transparenz und Partnerschaftlichkeit aus; unsere Eigner geben der Qualität der Medizinischen Leistungen Priorität vor kurzfristigen Renditeinteressen. Dies macht Sana einzigartig unter den großen Klinikketten.

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses

Als Kompetenzzentrum für orthopädische Chirurgie haben wir uns besonders auf den Bereich des menschlichen Bewegungsapparates spezialisiert. Die hohe Qualität wird durch das Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung in Sendling mit dem OCM und das Endoprothetikzentrum Solln mit 3 Praxen aus München, der zertifizierten Akutschmerztherapie sowie mit der ISO-Zertifizierung jährlich bestätigt.

Die Patienten schätzen das spezialisierte, hervorragend ausgebildete Pflege- und Therapiepersonal ebenso wie die mehrfach ausgezeichneten Ärzteteams. Hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit kennzeichnen unsere Leistungen aus.

Bei der Notwendigkeit einer stationären Behandlung sorgen wir - die Sana Kliniken Solln Sendling für die optimalen Rahmenbedingungen: Beste Organisation in Pflege, Therapie, Qualitätsmanagement, medizinischem Risikomanagement führen im Ergebnis zu einer herausragend guten Patientenversorgung. Mit der belegärztlichen Versorgung bleibt die Behandlung vom ersten Befund in der Arztpraxis bis zur Genesung in einer Hand auf durchgängigem Facharztstandard.

Die gute Zusammenarbeit hat sich seit vielen Jahren bewährt und sichert uns überregional den Ruf, zu den Besten zu gehören.

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	Ganzheitliche, körperbezogene Kommunikation für Menschen mit wesentlichen Einschränkungen. Für die schnelle Integration in den Alltag wird schon sehr früh die Beziehung zwischen dem Patienten und seiner Umwelt wieder hergestellt.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Bei Bedarf wenden wir das Bobath Konzept durch einen erfahrenen qualifizierten Physiotherapeuten an.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Wir unterstützen Sie gerne bei dem Erstellen von Ihren individuellen Diätplänen. Unsere Diätassistentinnen verfügen über einen umfangreichen Erfahrungsschatz und stellen bei Bedarf eine Sonderkostform zusammen.

Nr. Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP69 Eigenblutspende	Bei der Übertragung von Eigenblut fallen die Risiken der Übertragung von Fremdblut weg. Auf Wunsch bieten wir in Sendling die Eigenblutspende an.
MP15 Entlassmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Die Entlassung des Patienten wird mit diesem spätestens am Tag vorher vereinbart. Ein Abschlussgespräch findet im Rahmen der Visite statt. Unsere Patienten erhalten noch am Entlassungstag Physiotherapie. Jeder Patient erhält einen Arztbrief. Wir arbeiten sehr eng mit dem Sozialdienst zusammen.
MP17 Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Die Patientenbetreuung erfolgt in Bezugspflege, die durch die Struktur der Bereichspflege umgesetzt wird. Uns ist hier neben der individuellen fachlichen Versorgung besonders die persönliche Zuwendung und die zwischenmenschliche Beziehung zu den Patienten sehr wichtig.
MP18 Fußreflexzonenmassage	
MP21 Kinästhetik	Es sind ca. 60 % der MA, die mit dem Patienten direkt arbeiten, in der Behandlungsmethode geschult. Mit der Kinästhetik erkennen wir die Bewegungsressourcen unserer Patienten besser und können diese individueller fördern, um sie schnell und schonend zu mobilisieren.
MP24 Manuelle Lymphdrainage	Zusätzlich zur manuellen Lymphdrainage bieten wir zur Unterstützung des Lymphabflusses auch eine mechanische Lymphdrainage mit dem Lymphopressgerät an.
MP25 Massage	Die unterschiedlichen Handgriffe der Massage zielen auf unterschiedliche Ebenen des Körpers. Unsere Physiotherapie bietet Ihnen verschiedene Massagetechniken an, die auf Ihr Krankheitsbild abgestimmt sind.
MP26 Medizinische Fußpflege	Wir kooperieren mit exzellenten externen Unternehmen, die unseren Patienten eine professionelle Fußpflege anbieten.
MP29 Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	Mit unserer Manualtherapie bieten wir eine sehr erfolgreiche Methode bei Störungen im Bereich des Bewegungsapparates für unsere Patienten an.

Nr. Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP31 Physikalische Therapie / Bädertherapie	Bei unserer therapeutischen Tätigkeit bieten wir individuelle Lösungen für Ihre Gesundheit und Ihr persönliches Wohlbefinden an. Moderne Technik, ein geschultes Team mit dem Blick auf aktuelle Behandlungsmethoden, stehen Ihnen zur Verfügung. Es findet keine Bädertherapie statt.
MP32 Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Mit einer modernen medizinischen Trainingstherapie wird das optimale Zusammenspiel von Nervensystem, Muskulatur und Herz-Kreislauf-System gefördert und die körperliche Leistungsfähigkeit wieder hergestellt. Sie unterstützt unsere Einzel- und Gruppentherapieangebot.
MP60 Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	PNF fördert das Zusammenspiel zwischen Rezeptoren, Nerven und Muskeln. Arbeiten sie gut zusammen, fallen Ihnen alle alltäglichen Bewegungen leichter. Ihr PNF-Therapeut gibt dabei drehende Widerstände, um Ihre Muskeln zusammenhängend – in so genannten Muskelketten – zu aktivieren.
MP35 Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37 Schmerztherapie / -management	Schmerzen müssen nicht sein. Ein speziell geschultes Team kümmert sich um die krankheitsspezifische Beseitigung Ihrer Schmerzen von Anfang bis Ende. Unsere Klinik nimmt an QUIPS, einem deutschlandweiten Benchmark-Projekt zur Verbesserung der Schmerztherapie teil.
MP63 Sozialdienst	Falls notwendig organisieren wir gerne Ihren Aufenthalt in einer stationären Rehabilitationseinrichtung, welche sich in der Regel direkt an Ihren Krankenhausaufenthalt anschließt. Dabei stehen Ihnen, auch in Abhängigkeit vom jeweiligen Krankenversicherer, verschiedene Einrichtungen zur Auswahl.
MP40 Spezielle Entspannungstherapie	Wir bieten hier die progressive Muskelentspannung nach Jacobson an. Das Verfahren beruht auf der bewussten Anspannung und Entspannung einzelner Muskelgruppen. Eine wohltuende Ruhe und Entspannung von Körper und Geist breitet sich bei den Patienten aus.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Wir arbeiten nur mit Sanitätshäusern zusammen, die uns mit modernsten Produkten für Ihre Behandlung versorgen und Sie umfassend beraten, damit Sie sich besser fühlen.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Für Wärme- oder Kälteanwendungen steht uns eine moderne Kühlanlage zur Verfügung, um eine schmerzlindernde und -entzündungshemmende Wirkung beim Patienten zu erzielen. Welches Verfahren angewandt wird, richtet sich nach den spezifischen Indikationen unserer Patienten.
MP51	Wundmanagement	Das Wundmanagement ist ein fester Bestandteil unserer Fortbildung. Unser Ziel ist es, das Wissen zu vertiefen u. die neuesten Erkenntnisse der Wundbehandlung umzusetzen. Wir bilden auch Pflegekräfte zu Wundexperten aus, um bei schwierigen Wunden fachlich kompetent die Versorgung zu gewährleisten.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM02	Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer		Jedes Ein-Bett-Zimmer hat eine Nasszelle
NM03	Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Wir verfügen über einige Einbettzimmern mit solider Ausstattung. Es stehen Ihnen ein Fernsehgerät und ein Telefon zur Verfügung.
NM10	Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer		Aufgrund der alten baulichen Gegebenheiten gibt es vereinzelt Zwei-Bett-Zimmer die keine Nasszelle im Zimmer besitzen.
NM11	Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Unsere Zwei-Bett-Zimmer haben alle ein Fernsehgerät mit Telefonanschluss pro Bett.
NM14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 1,50 Euro	Für Privatpatienten wird ein kostenfreies Fernsehgerät im Zimmer bereitgestellt. Allgemeinpatienten zahlen eine Pauschale pro Tag von 1,50€.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00 Euro	Unsere Patienten können am Bett jederzeit einen Rundfunksender empfangen, die dazu benötigten Kopfhörer kosten einmalig 2, 00 € die bei der Patientenaufnahme zu erhalten sind.
NM18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,00 Euro Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15 Euro Kosten pro Minute bei eingehenden Anrufen: 0,08 Euro	An jedem Bett unseres Krankenhauses kann auf Wunsch ein Telefonanschluss angeboten werden. Jeder Patient erhält eine eigene Telefonnummer. Grundsätzlich ist die Nutzung des privaten Handys in unserem Hause erlaubt – mit Ausnahme des Aufwachraums sowie der Funktionsräume.
NM19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		Die meisten Ein-Bett-Zimmer haben einen Tresor zur Verfügung, in dem Sie z.B. Ihre Geldbörse aufbewahren können. Wertgegenstände und größere Geldbeträge sollten dennoch nicht mit ins Krankenhaus genommen werden oder aber im Tresor in der Patientenaufnahme deponiert werden.
NM01	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		Es steht Ihnen die großzügige Cafeteria im Erdgeschoss zur Verfügung und einzelne Sitzgelegenheiten, die im Haus verteilt sind.
NM49	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		Es gibt Informationsveranstaltungen für Hüft- und Knie-Patienten mit den Kooperationspartnern der Krankenkassen.
NM60	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Die meisten Patienten haben keine Indikation für eine Weiterbetreuung in Selbsthilfeorganisationen. Es gibt aber Kooperationsverträge mit der Caritas, um eine sozialrechtliche Beratung sicherzustellen.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM66	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Wir gehen auf die Ernährungsgewohnheiten unserer Patienten individuell, je nach Kultur, ein. Wir bieten jüdische/ muslimische Ernährung, vegetarische/ vegane Küche an.	Besondere Ernährungsgewohnheiten werden berücksichtigt.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Nicht alle Zimmer sind mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche ausgestattet.
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Die wichtigsten Aufzüge haben eine rollstuhlgerechte Bedienbarkeit.
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF13	Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit: Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	
BF23	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Allergenarme Zimmer	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Der Ärztliche Direktor, Prof. Dr. Gerhard Metak, ist in den Lehrbetrieb des Klinikums Rechts der Isar der Technischen Universität München eingebunden.

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL09	Doktorandenbetreuung	Die Doktorandenbetreuung findet durch Herrn Prof. Dr. Metak statt.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Wir kooperieren für die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. zum Gesundheits- und Krankenpfleger mit der Krankenpflegeschule in Kempten. Bei uns finden Praxiseinsätze statt.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Wir kooperieren für die Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin / Assistent mit der IB-GIS mbH-Medizinischen Akademie in Starnberg und medakademie München. Bei uns findet ein Praxiseinsatz statt.
HB15	Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (ATA)	Wir kooperieren für die Ausbildung zum Anästhesietechnischen Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (ATA) mit der medakademie München. Bei uns findet ein Praxiseinsatz statt.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 208

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 7.094

Teilstationäre Fälle: 0

Ambulante Fälle:

– Fallzählweise: 5.792

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,59
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,59
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	11,39
– davon ambulante Versorgungsformen	3,2
Fachärztinnen/ –ärzte	10,44
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,44
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	7,94
– davon ambulante Versorgungsformen	2,5

	Anzahl ¹
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	49
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	14,59
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,59
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	11,39
- davon ambulante Versorgungsformen	3,2
Fachärztinnen/ -ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	10,44
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,44
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	7,94
- davon ambulante Versorgungsformen	2,5

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Unsere Ärztinnen und Ärzte stellen eine hochwertige medizinische Versorgung auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse sicher. Darüber hinaus verfügen unsere Häuser über ein ausgezeichnetes Netz an Belegärztinnen und Belegärzten und werden auch weitestgehend als Belegarzthäuser geführt.

Sana legt Wert auf eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung und setzt zudem auf eine deutschlandweite Vernetzung, einen regelmäßigen Dialog und einen permanenten Erfahrungsaustausch zwischen den Angehörigen der jeweiligen medizinischen Fachabteilungen.

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

Personal des Krankenhauses insgesamt

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	101,32	3 Jahre	Der Anteil an examinierten Pflegefachkräften liegt bei 94 %. Diese hohe Fachkräftequote erlaubt uns eine top pflegerische Versorgung für unsere Patienten sicherzustellen.
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	101,32		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	97,37		
- davon ambulante Versorgungsformen	3,95		
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3	3 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	3		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Krankenpflegehelfer/ –innen	7	1 Jahr	Unsere Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen werden aktiv in das Tagesgeschäft nach ihren Fähigkeiten entsprechend eingebunden und haben immer eine examinierte Pflegefachkraft als Ansprechpartner.
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	7		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Pflegehelfer/ –innen	4	ab 200 Std. Basiskurs	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	4		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Hebammen / Entbindungspfleger	0	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Beleghebammen / Belegentbindungspfleger	0		

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Operationstechnische Assistenz	53,02	3 Jahre	Unser Personal im OP ist optimal ausgebildet und sorgt für Ihre bestmögliche Sicherheit.
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	53,02		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	53,02		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Medizinische Fachangestellte	0	3 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	101,32	3 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	101,32		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	97,37		
- davon ambulante Versorgungsformen	3,95		
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3	3 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	3		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Krankenpflegehelfer/ -innen	7	1 Jahr	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	7		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Pflegehelfer/ -innen	4	ab 200 Std. Basiskurs	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	4		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Hebammen / Entbindungspfleger	0	3 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Operationstechnische Assistenz	53,02	3 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	53,02		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	53,02		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Medizinische Fachangestellte	0	3 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben
Die Pflege der Sana steht für eine fachlich kompetente, evidenzbasierte, dem Menschen zugewandte umfassende Versorgung der Patienten. Deshalb spielen neben der fachlichen Kompetenz menschliche Nähe und Empathie bei Sana eine wichtige Rolle.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen standortspezifische und -übergreifende vielfältige Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten offen.

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
-------------------------------------	---------------------

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0	Die Diätassistent und Diätassistentin wird durch einen externen Anbieter erbracht.
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	0,4	Unser Masseur ist in der Abteilung für Physiotherapie integriert.
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,4	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0,4	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriums-assistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	7	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	7	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP56	Medizinisch-technischer Radiologie-assistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	2	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	2	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP18	Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin	0	Wir versorgen unsere Patienten mit externen Orthopädietechnikern, die sie mit den geeigneten Hilfsmitteln ausstatten.
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	9	Unsere Manualtherapie zeichnet sich durch eine umfassende Befundaufnahme mit anschließender Beurteilung und Behandlung aus. Durch dieses systematische, erfolgsorientierte Vorgehen werden die Therapieziele erreicht.
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	9	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	2	Unser erfolgreiches Wundmanagement setzt sich zum Ziel, neben der sorgfältigen Wundanalyse, lokalen Wundversorgung, -dokumentation und Schmerzbehandlung auch individuelle Probleme der Betroffenen zu erkennen und sie bei Alltagsaktivitäten zu beraten und zu unterstützen.
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	2	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	2	Bei Bedarf wenden wir das Bobath Konzept durch einen erfahrenen qualifizierten Physiotherapeuten an.
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	2	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	15,64	Unsere Therapeuten bringen Sie auf dem effizientesten Weg zur Heilung. Gemeinsam mit unserem Team fördern sie Ihre Gesundheit und steigern Ihre Lebensqualität.
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,64	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	15,64	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP22	Podologe und Podologin (Fußpfleger und Fußpflegerin)	0	Wir arbeiten mit verschiedenen externen Anbietern zusammen, die unsere Patienten auf Wunsch in der Fußpflege betreuen.
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name: Ute Weber
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt: QMB
 Telefon: 089 / 72403 - 4010
 E-Mail: ute.weber@sana.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Alle Bereiche der Sana Kliniken Solln Sendling
 Tagungsfrequenz: monatlich

Qualitätsmanagementkommission

Eine monatlich tagende Qualitätsmanagementkommission ist etabliert, an welcher die Mitglieder der Klinikleitung sowie weitere Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen teilnehmen. Eine Geschäftsordnung existiert. Im Rahmen der Qualitätskommission werden alle Themen mit QM-Relevanz besprochen. Beschlossene Maßnahmen werden in einer Maßnahmenübersicht mit Verantwortlichkeiten und Termin dokumentiert und der jeweilige Umsetzungsstand wird in den Sitzungen nachgehalten.

Management Review

Seit 2012 wird im 1.Quartal des Jahres eine Management Review (Jahresgespräch zum Qualitäts- und Risikomanagement) durchgeführt. Hier werden durch die Klinikleitung alle qualitäts- und risikorelevanten Ergebnisse und Indikatoren des vergangenen Jahres gesichtet, Probleme identifiziert und priorisiert sowie Ziele und Projektpläne definiert. Der daraus entstehende Qualitätsentwicklungsplan muss mit der Konzernzentrale abgestimmt und von dieser genehmigt werden.

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name: Ute Weber
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt: QMB
 Telefon: 089 / 72403 - 4010
 E-Mail: ute.weber@sana.de

Die Sicherheit der Patienten ist unser Ziel

Nach den Kriterien der Gesellschaft für Risikoberatung untersuchten wir die bestehenden Prozesse und Strukturen der Sana Kliniken Solln Sendling GmbH in einzelnen Arbeitsbereichen, um einzelne Risiken transparent zu machen. Dazu gehen die Experten in die tägliche Arbeitsroutine, um Abläufe in Echtzeit mitzuerleben und eventuell vorhandene Potenziale zu erkennen. Nach Abschluss der Analyse erfolgte ein umfangreicher Bericht mit den vorhandenen Stärken sowie konkreten Empfehlungen zur Verbesserung einzelner Risikosituationen. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden nach einer Priorisierung der Dringlichkeit Verbesserungsprojekte initiiert. Die Sana AG überprüfte die Umsetzung der Empfehlungen. Die Gesellschaft für Risikoberatung bestätigte uns durch ein Zertifikat die Installation eines Risiko-Management-Systems zur weiteren Verbesserung der Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung.

Die Risikoaudits zusammen mit einem gut gelebten CIRS bilden die Basis für unser Risikomanagement.

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Alle Bereiche der Sana Kliniken Solln Sendling

Tagungsfrequenz: monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Zu jedem erfassten Risiko gibt es eine Dokumentation Letzte Aktualisierung: 23.11.2017
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Qualitätszirkel
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteten Blutverlust	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinterne Fehlermeldesystems

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	Letzte Aktualisierung: 31.01.2017
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Frequenz: monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	Frequenz: bei Bedarf

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Die CIRS-Fallmeldungen erfolgen anonym und strukturiert über ein elektronisches Erfassungsformular im Intranet. Die abgefragten Inhalte können dabei von der Beschreibung des Ereignisses über Verbesserungsvorschläge und bereits getroffene Maßnahmen bis zu möglichen Ursachen wie persönlichen Faktoren, System- oder Teamfaktoren reichen.

Über eine Vorgangsnummer kann der Meldende den Status und das Ergebnis seiner CIRS Meldung jederzeit anonym nachvollziehen.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme
EF00	CIRS medical CSV

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: bei Bedarf

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Krankenhaustygieniker und Krankenhaustygienikerinnen	1	Die Sana-Kliniken Solln Sendling können auf die Betreuung durch einen externen KKH sowie einen konzernerneigenen KKH zurückgreifen. Der Umfang der Betreuung orientiert sich an den Empfehlungen des RKI. Aufgaben, Auftrag und Verantwortlichkeiten des KKH sind in der konzernübergreifenden Verantwortungsbeschreibung „Krankenhaustygieniker“ geregelt.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	Der Hygienebeauftragte Arzt muss eine entsprechende Weiterbildung vorweisen. Umfang und Art der Weiterbildung richten sich nach den aktuellen Empfehlungen des RKI. Der Hygienebeauftragte Arzt ist ein langjähriger Mitarbeiter bzw. Facharzt und Oberarzt- und in Dauerstellung beschäftigt. Auftrag und Verantwortlichkeiten des Hygienebeauftragten Arztes sind in der konzernübergreifenden Verantwortungsbeschreibung „Hygienebeauftragter Arzt“ geregelt.
Hygienefachkräfte (HFK)	1	Die Sana-Kliniken können auf die Betreuung durch eine hauptamtliche Hygienefachkraft zurückgreifen. Der Umfang der Betreuung orientiert sich an den aktuellen Empfehlungen des RKI. Aufgaben, Auftrag und Verantwortlichkeiten der Hygienefachkraft sind in der konzernübergreifenden Verantwortungsbeschreibung „Hygienefachkraft“ geregelt.
Hygienebeauftragte in der Pflege	15	Jeder Bereich verfügt über eine Hygienebeauftragten in der Pflege. Die Hygienebeauftragten in der Pflege muss über eine dreijährige medizinische Ausbildung und mindestens 3 Jahre Berufserfahrung verfügen. Zusätzlich muss sie die entsprechende Ausbildung absolviert haben. Aufgaben, Auftrag und Verantwortlichkeiten der Hygienebeauftragten in der Pflege sind in der konzernübergreifenden Verantwortungsbeschreibung „Hygienebeauftragte Pflegefachkraft“ geregelt.

¹ Anzahl der Personen

Hygienekommission: ja

Vorsitzende / Vorsitzender

Name: Anne Pfeuffer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Hygienefachkraft
Telefon: 089 / 72403 - 1001
E-Mail: Anne.Pfeuffer@Sana.de

Tagungsfrequenz der Hygienekommission

Tagungsfrequenz: monatlich

In unseren Kliniken sind ausschließlich ausgebildete Fachleute im Einsatz, die über das notwendige Hygiene-Expertenwissen verfügen.

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt: nein

Verhütungsstrategien

Zur Verbesserung der Abläufe in besonders sensiblen Situationen, wie beim Umgang mit Gefäßzugängen oder bei Lungenentzündungen von beatmeten Patienten, führen wir jährliche Schwerpunkt-Maßnahmen zu Verhütungsstrategien durch.

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor: ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst: ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe ja

Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen / regionalen Resistenzlage) ja

Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste(z.B.anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener / adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft: ja

Kontrollierter Antibiotikaeinsatz

Während die Gesamtmenge an Antibiotikaverschreibungen in Deutschland zurückgeht, kommen immer häufiger Breitbandantibiotika zum Einsatz. Diese sind in erster Linie für Notfälle vorgesehen. Breitbandantibiotika töten zwar schädliche Erreger, beseitigen aber

ebenso Bakterien, die für unseren Körper lebenswichtig sind, wodurch sich Keime in geschwächten Körpern leichter ausbreiten können.

Ein gezielter Einsatz von Antibiotika verhindert eine Resistenzbildung von Bakterien, vermeidet das Auftreten von unerwünschten Nebenwirkungen (z.B. Allergien oder Durchfälle) und sorgt dafür, dass auch in Zukunft Antibiotika wirksam bleiben. (In unseren Fortbildungen „Antibiotic Stewardship“ lernen unsere Ärzte und Apotheker einen sinnvollen Umgang mit Antibiotika. Die vierwöchigen Kurse erstrecken sich über 2 Jahre und wurden von der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie zertifiziert).

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Laufende Überwachung

Ein laufendes Hygiene-Reporting der Klinik gibt monatlich einen Überblick über die Hygienequalität und die Anzahl der Patienten mit Problemkeimen. Hygienekritische Ereignisse werden analysiert, außerdem die Verbräuche von Antibiotika und Desinfektionsmitteln gemessen und verglichen. Die Erkenntnisse führen zu gezielten Maßnahmen.

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben: trifft nicht zu

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben: ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen: 49,99 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen: ja

Händedesinfektion

Für den Infektionsschutz von Patienten ist die Händedesinfektion von zentraler Bedeutung. Alle Klinikmitarbeiter werden systematisch in der Händehygiene geschult. Für jede Station messen wir die Verbräuche von Händedesinfektionsmitteln und die Einhaltung der Händehygieneregeln durch die Mitarbeiter. Als langjähriges Mitglied unterstützen wir das Aktionsbündnis „Saubere Hände“.

Die Sana Sana Kliniken Solln Sendling haben keine Intensivstation. Wir verfügen in Solln und in Sendling über einen Aufwachraum und in Sendling zusätzlich über eine Intermediate Care Station diese zählen im HAND-KISS als Allgemeinstation.

Der Stationsjahresverbrauch wird mit den Patiententagen in Beziehung gesetzt, somit erhält man den Verbrauch von Händedesinfektionsmitteln in Millilitern pro Patiententag. Unsere Werte liegen im Referenzbereich vom HAND-KISS.

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Der Standard thematisiert insbesondere

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ¹	ja
---	----

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	ja
--	----

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen	ja
---	----

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	ja
---	----

¹ www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html

Wir setzen auf Prävention

In der Hygiene setzt Sana auf das Zusammenwirken von Prävention, laufender Überprüfung sowie kontinuierlicher Umsetzung neuester wissenschaftlicher Empfehlungen. So können wir sicherstellen, dass Hand in Hand mit medizinischer Behandlung und Pflege unsere Patientinnen und Patienten umfassend versorgt und geschützt werden.

Screening Risikopatienten

Patienten mit einem deutlich erhöhten Risiko für Problemkeime, wie MRSA oder nach einem Auslandsaufenthalt, werden vor einer Aufnahme routinemäßig klinikweit nach den Vorgaben des Robert-Koch-Instituts untersucht, um das Risiko der Verbreitung von eingeschleppten Keimen zu minimieren.

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM01	Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	http://www.xn--qualittskliniken-0nb.de/-kliniksuche.php	
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS OP-KISS	Das Risiko für das Auftreten multiresistenter Erreger ist bedingt durch das fachliche Spektrum und das Fehlen einer Intensivstation als äußerst gering zu bewerten.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Konzernweit findet eine übergeordnete Arbeit in der „Fokusgruppe Hygiene“ statt, die 4x im Jahr unter Leitung von Prof. Dr. Geiss getagt hat-zweimal konzernweit und zweimal regional. Die Klinik Solln Sendling war dreimal auf den Sitzungen jeweils durch die Hygienefachkraft vertreten.	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Jedes Jahr wird die Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten extern durch den ISO Auditor überprüft, zusätzlich finden interne Begehungen und Audits statt.
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Themen in 2017 Standardhygiene, Händehygiene, Influenza Impfung. Teilnehmer 65% Ärzte, 95% Pflegefachpersonal, 60% Mitarbeiter des medizinisch-technischen Dienstes, 100% Physiotherapeuten, 100% Mitarbeiter der AEMP, 100% der Reinigungskräfte und 100% der Mitarbeiter Küche.

Hygiene-Audits

Jährliche interne und externe Audits zur Hygienequalität der Stationen und der Funktionsbereiche, wie IMC und AWR oder OP, dienen der ständigen Verbesserung der Hygiene sowie der Risikominimierung in allen relevanten Bereichen des Krankenhauses.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Nr.	Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM01	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ziel des Beschwerdemanagements ist es, Vertrauen aufzubauen, die Erwartungen unserer Patienten zu erfüllen und die Patientenzufriedenheit herzustellen sowie die positive Weiterempfehlung unserer Klinik durch den Patienten an dritte sicherzustellen.

Nr. Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM02 Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Die Umsetzung des Konzeptes wird regelmäßig geschult.
BM03 Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Jeder Mitarbeiter des Hauses hat eine geäußerte Beschwerde entgegen zunehmen. Er kümmert sich, um eine adäquate Lösung. Wichtig ist, dass die gefunden Lösungen an den Patienten / Angehörigen in einen angemessenen Zeitraum zurückgemeldet werden. Bei Beschwerden wo keine direkte Lösung gefunden werden kann, ist das Ziel eine akzeptable Alternative zu finden, mit der die Zufriedenheit der Patienten und Angehörigen erhöht werden kann.
BM04 Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Die QMB erhält eine schriftliche Beschwerde. Der QMB fordert innerhalb einer Woche ab Erhalt des Schreibens eine Stellungnahme von den betroffenen Bereichen ein. Der QMB verfasst daraufhin ein Antwortschreiben an den Patienten, welches innerhalb von drei Wochen ab Beschwerdeeingang abzusenden ist.
BM05 Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Innerhalb von 24 Stunden
BM06 Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Ute Weber Qualitätsmanagementbeauftragte Telefon: 089 / 72403 - 132 E-Mail: Ute.Weber@Sana.de Jede Beschwerde wird bearbeitet.
BM08 Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Kontaktformular: https://www.sana-gesundheitscampus-muenchen.de/ueber-uns/beschwerdemanagement.html Anonyme Beschwerden können jeder Zeit in einen Briefkasten eingeworfen werden.
BM09 Patientenbefragungen	https://www.sana-gesundheitscampus-muenchen.de/ueber-uns/-beschwerdemanagement.html Es findet eine regelmäßige Befragung statt. Die Auswertung des Fragebogens sowie die Freitexte werden einmal im Monat in der Qualitätskommission vorgestellt. Probleme in den Bereichen die nicht die Zielwerte erreichen werden in der Gruppe diskutiert, Verbesserungsmaßnahmen initiiert und im Maßnahmenplan dokumentiert sowie die Umsetzung verfolgt. Die Teilnehmer der Qualitätskommission präsentieren die Ergebnisse regelmäßig ihren Mitarbeitern.

Nr. Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
-----------------------------------	-------------------------

BM10 Einweiserbefragungen	https://www.sana-gesundheitscampus-muenchen.de/ueber-uns/-beschwerdemanagement.html Die Einweiserbefragungen finden im Rahmen der EndoProtethikZentren statt.
---------------------------	--

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Kritik, Lob und Anregungen unserer Patienten, deren Angehöriger und von Besuchern unserer Kliniken helfen uns dabei, unser Angebot weiter zu entwickeln und zu verbessern. Wir nehmen Ihre Meinung ernst!

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------	--------------------------------	------------------	-------------------------

AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>	Für die verschiedenen Narkoseverfahren stehen ausreichend und je nach Bedarf unterschiedliche Beatmungsgeräte zur Verfügung.
------	--	--	-------------------------------------	--

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

1 Orthopädie

2 Allgemeine Chirurgie

B-1 Orthopädie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Orthopädie
Schlüssel: Orthopädie (2300)
Art: Gemischte Haupt- und Belegabteilung
Telefon: 089 / 72403 - 0

Zugänge

Straße: Steinerstraße 3
PLZ / Ort: 81369 München
Adress-Link: <https://www.sana-gesundheitscampus-muenchen.de/>

Chefärzte

Name: Prof. Dr. Gerhard Metak
Funktion / Ärztlicher Direktor
Arbeits-
schwerpunkt:
Telefon: 089 / 72403 - 2000
E-Mail: Gerhard.Metak@Sana.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Keine Vereinbarung geschlossen

Unsere Ärzte / Belegärzte sind in ihrer Verantwortung für die Diagnostik u. Therapie des einzelnen Behandlungsfalls unabhängig u. keinen Weisungen des Krankenhausträgers unterworfen.

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie

VC41 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

VC42 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

VC65 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

VC49 Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen

VC50 Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven

VC66 Allgemein: Arthroskopische Operationen

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie

VO01 Diagnostik und Therapie von Arthropathien

VO02 Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

VO03 Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

VO04 Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

VO05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

VO06 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

VO07 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

VO08 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes

VO09 Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

VO10 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

VO13 Spezialsprechstunde

VO14 Endoprothetik

VO15 Fußchirurgie

VO16 Handchirurgie

VO17 Rheumachirurgie

VO18 Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie

VO19 Schulterchirurgie

VO20 Sportmedizin / Sporttraumatologie

Wir arbeiten eng mit unseren Belegärzten zusammen. Diese sind keine Angestellten der Klinik, sondern in ihren Arztpraxen als niedergelassene Ärzte tätig. Bei der Notwendigkeit einer stationären Behandlung sorgen wir - die Sana Kliniken Solln und Sendling - für die optimalen Rahmenbedingungen: Beste Organisation in Pflege, Therapie, Qualitätsmanagement, medizinischem Risikomanagement führen im Ergebnis zu einer herausragend guten Patientenversorgung.

Zusätzlich zu den Belegärzten verfügen wir über eine chirurgische Hauptabteilung mit 24-stündiger Notfallambulanz. Ein in der Klinik angestelltes Ärzteteam um Chefarzt Prof. Dr. med. Gerhard Metak versorgt hier die Patienten. Behandlungsschwerpunkte sind die Unfall-, Hand- sowie die orthopädische Chirurgie.

Die in der chirurgischen Hauptabteilung vorgenommenen operativen Eingriffe werden sowohl stationär als auch ambulant durchgeführt. Neben der Behandlung von allgemeinen chirurgischen Notfällen werden hier auch Arbeitsunfälle versorgt. Die Ambulanz verfügt dazu über die nötige Zulassung der Berufsgenossenschaften.

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung	
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)	Wir bieten geeignete Betten für Patienten bis zu 220-250 kg an.
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	
BF19	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	In unseren Röntgeneinrichtungen können alle Patienten mit besonderem Übergewicht und Körpergröße röntgenologisch versorgt werden.
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Unsere OP Tische sind für Patienten mit Übergewicht bis zu 250 kg geeignet.
BF24	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Diätetische Angebote	
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung: Dolmetscherdienst	
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.887

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	1.079
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	1.036
3	M75	Schulterverletzung	542
4	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	274
5	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	257
6	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	205
7	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	138
8	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	124
9	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	112
10	M94	Sonstige Knorpelkrankheit	89
11	M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	80
12	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	63
13	M22	Krankheit der Kniescheibe	60
14	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	56
15	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	49
16	M25	Sonstige Gelenkkrankheit	47
17 – 1	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	45
17 – 2	M93	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit	45
19	M00	Eitrige Gelenkentzündung	43
20	S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	40
21	S52	Knochenbruch des Unterarmes	39
22	Q65	Angeborene Fehlbildung der Hüfte	37
23	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	32
24 – 1	M18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes	29
24 – 2	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	29
26	M77	Sonstige Sehnenansatzentzündung	25
27 – 1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	23
27 – 2	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	23
29 – 1	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	20

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
29 – 2	S46	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	20

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	1.311
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	1.100
3	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	1.093
4	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	1.051
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	676
6	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	590
7	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	565
8	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	515
9	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	475
10	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	465
11	5-788	Operation an den Fußknochen	459
12	5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	440
13	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	369
14	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	312
15	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	306
16	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	275
17	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	248
18	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	227
19	5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	210
20	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	207
21	5-819	Sonstige Gelenkoperation durch eine Spiegelung	204
22	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	138
23	5-808	Operative Gelenkversteifung	137
24	5-801	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)	128
25	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	125

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
26	5-816	Arthroskopische Operationen am Labrum acetabulare	119
27	5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	110
28	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	106
29	5-804	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern	101
30	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	99

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sana Kliniken Solln Sendling GmbH Ambulanz Bertelestraße75. Die Ambulanz zieht im August 2018 in die Steinerstraße 6 in 81369 um.

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Arthropathien

Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes

Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Spezialsprechstunde

Endoprothetik

Fußchirurgie

Handchirurgie

Rheumachirurgie

Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie

Schulterchirurgie

Sportmedizin / Sporttraumatologie

Traumatologie

Metall-/Fremdkörperentfernungen

Wirbelsäulenchirurgie

Arthroskopische Operationen

In der Sana Klinik Sendling ist keine Ambulanz angeschlossen. Patienten die eine ambulante Behandlungsmöglichkeit möchten, müssen sich an Sana Klinik Solln wenden. Hier werden sie kompetent versorgt.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

In der Sana Klinik Sendling wird keine Durchgangsarztverfahren angeboten. Patienten die ein Durchgangsarztverfahren wünschen, müssen sich an den Standort Solln wenden. Hier werden sie kompetent versorgt. Die Ambulanz zieht im August 2018 in die Steinerstraße 6 in 81369 um.

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0	Unser Personal ist keiner Fachabteilung zugeordnet.
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	Die Belegärzte sind nicht einer Fachrichtung zugeordnet

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Nr. Facharztbezeichnung
AQ06 Allgemeinchirurgie
AQ10 Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Nr. Zusatz-Weiterbildung
ZF12 Handchirurgie
ZF24 Manuelle Medizin / Chirotherapie
ZF28 Notfallmedizin
ZF29 Orthopädische Rheumatologie
ZF41 Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF42 Spezielle Schmerztherapie
ZF43 Spezielle Unfallchirurgie
ZF44 Sportmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2 Allgemeine Chirurgie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Chirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Art: Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Zugänge

Straße: Steinerstraße 3
PLZ / Ort: 81369 München
Adress-Link: <http://www.sana-solln-sendling.de>

Chefärzte

Name: Prof. Dr. Gerhard Metak
Funktion / Ärztlicher Direktor
Arbeits-
schwerpunkt:
Telefon: 089 / 79101 - 160
E-Mail: Gerhard.Metak@Sana.de

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Keine Vereinbarung geschlossen

Unsere Ärzte / Belegärzte sind in ihrer Verantwortung für die Diagnostik u. Therapie des einzelnen Behandlungsfalls unabhängig u. keinen Weisungen des Krankenhausträgers unterworfen.

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie

VC42 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

VC65 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

VC49 Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen

VC50 Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven

VC58 Allgemein: Spezialsprechstunde

VC66 Allgemein: Arthroskopische Operationen

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie

VO01 Diagnostik und Therapie von Arthropathien

VO02 Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

VO03 Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

VO04 Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

VO05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

VO06 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

VO07 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

VO08 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes

VO09 Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

VO10 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

VO13 Spezialsprechstunde

VO14 Endoprothetik

VO15 Fußchirurgie

VO16 Handchirurgie

VO17 Rheumachirurgie

VO18 Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie

VO19 Schulterchirurgie

VO20 Sportmedizin / Sporttraumatologie

Wir arbeiten eng mit unseren Belegärzten zusammen. Diese sind keine Angestellten der Klinik, sondern in ihren Arztpraxen als niedergelassene Ärzte tätig. Bei der Notwendigkeit einer stationären Behandlung sorgen wir - die Sana Kliniken Solln und Sendling - für die optimalen Rahmenbedingungen: Beste Organisation in Pflege, Therapie, Qualitätsmanagement, medizinischem Risikomanagement führen im Ergebnis zu einer herausragend guten Patientenversorgung.

Zusätzlich zu den Belegärzten verfügen wir über eine chirurgische Hauptabteilung mit 24-stündiger Notfallambulanz. Ein in der Klinik angestelltes Ärzteteam um Chefarzt Prof. Dr. med. Gerhard Metak versorgt hier die Patienten. Behandlungsschwerpunkte sind die Unfall-, Hand- sowie die orthopädische Chirurgie.

Die in der chirurgischen Hauptabteilung vorgenommenen operativen Eingriffe werden sowohl stationär als auch ambulant durchgeführt. Neben der Behandlung von allgemeinen chirurgischen Notfällen werden hier auch Arbeitsunfälle versorgt. Die Ambulanz verfügt dazu über die nötige Zulassung der Berufsgenossenschaften.

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)	Wir bieten geeignete Betten für Patienten bis zu 220 - 250 kg an.
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	Unsere OP Tische sind für Patienten mit Übergewicht bis zu 250 kg oder mit besonderer Körpergröße geeignet.
BF19	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	In unseren Röntgeneinrichtungen können alle Patienten mit besonderem Übergewicht und Körpergröße röntgenologisch versorgt werden.
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Wir verfügen über Untersuchungsgeräte für Patienten mit besonderem Körpergewicht wie z.B. Blutdruckmanschetten aber nicht über spezielle Körperwaagen.
BF24	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Diätetische Angebote	
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung: Dolmetscherdienst	
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.207

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	391
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	181

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
3	M75	Schulterverletzung	157
4	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	138
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	124
6	S52	Knochenbruch des Unterarmes	95
7	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	94
8 – 1	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	76
8 – 2	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	76
10	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	74
11	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	65
12	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	59
13	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	44
14	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	35
15	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	34
16	M54	Rückenschmerzen	32
17	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	30
18	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	28
19	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	27
20 – 1	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	25
20 – 2	M41	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose	25
22 – 1	M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	23
22 – 2	S46	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	23
24	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	20
25	S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	19
26	M25	Sonstige Gelenkrankheit	18
27 – 1	M00	Eitrige Gelenkentzündung	16
27 – 2	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	16
27 – 3	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	16
30	S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	15

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	862
2	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	500
3	5-83b	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule	456
4	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	406
5	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)	384
6	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	357
7	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	306
8	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	293
9	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	223
10	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	222
11	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	220
12	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	202
13	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	178
14	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	177
15	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	173
16	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	158
17	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	143
18	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	141
19	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	110
20	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	106
21	5-83w	Zusatzinformationen zu Operationen an der Wirbelsäule	96
22	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	93
23	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	89
24	5-819	Sonstige Gelenkoperation durch eine Spiegelung	83
25	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	77

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
26	5-031	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule	75
27	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	74
28	5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	69
29	5-788	Operation an den Fußknochen	67
30 – 1	5-801	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)	57

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Sana Klinik Solln Berterlestraße 75. Die Ambulanz zieht im August 2018 in die Steinerstraße 6 in 81369 um.

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angeborene Leistung

Diagnostik und Therapie von Arthropathien

Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes

Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Spezialsprechstunde

Endoprothetik

Fußchirurgie

Handchirurgie

Rheumachirurgie

Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie

Schulterchirurgie

Sportmedizin / Sporttraumatologie

Traumatologie

Metall-/Fremdkörperentfernungen

Wirbelsäulenchirurgie

Arthroskopische Operationen

In der Sana Klinik Sendling ist keine Ambulanz angeschlossen. Patienten die eine ambulante Behandlungsmöglichkeit möchten, müssen sich an die Sana Klinik Solln wenden. Hier werden sie kompetent versorgt. Die Ambulanz zieht im August 2018 in die Steinerstraße 6 in 81369 um.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	55
2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	10
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	5
4	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	4
5 – 1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	< 4
5 – 2	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	< 4
5 – 3	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	< 4
5 – 4	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	< 4
5 – 5	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	< 4
5 – 6	5-801	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)	< 4
5 – 7	5-841	Operation an den Bändern der Hand	< 4
5 – 8	5-788	Operation an den Fußknochen	< 4
5 – 9	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	< 4
5 – 10	5-844	Operativer Eingriff an Gelenken der Hand außer dem Handgelenk	< 4
5 – 11	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	< 4
5 – 12	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	< 4
5 – 13	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	< 4
5 – 14	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	< 4
5 – 15	5-806	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks	< 4

In der Sana Klinik Sendling sind keine ambulanten Operationen möglich. Patienten die eine ambulante Behandlungsmöglichkeit möchten, müssen sich an die Sana Klinik Solln wenden. Hier werden sie kompetent versorgt. Die Ambulanz zieht im August 2018 in die Steinerstraße 6 in 81369 um.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

In der Sana Klinik Sendling wird keine Durchgangsarztverfahren angeboten. Patienten die ein Durchgangsarztverfahren wünschen, müssen sich an die Sana Klinik Solln wenden. Hier werden sie kompetent versorgt.

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0	Unser Personal ist keiner Fachabteilung zugeordnet.
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	0	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)	0	Die Belegärzte sind keiner Fachrichtung zugeordnet

¹ Bei den Belegärztinnen/ –ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Nr. Facharztbezeichnung
AQ06 Allgemeinchirurgie
AQ10 Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Nr. Zusatz-Weiterbildung
ZF12 Handchirurgie
ZF24 Manuelle Medizin / Chirotherapie
ZF28 Notfallmedizin
ZF29 Orthopädische Rheumatologie
ZF41 Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF42 Spezielle Schmerztherapie
ZF43 Spezielle Unfallchirurgie
ZF44 Sportmedizin

B-2.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über §§ 136a und 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Gültiges Zertifikat bis 2019. Es findet jährlich eine Stichprobe durch einen externen Auditor sowie alle 3 Jahre eine Rezertifizierung statt.

Leistungsbereich	Wir sind DIN EN ISO 9001-Zertifiziert u. weisen damit ein implementiertes u. funktionierendes Qualitätsmanagementsystem nach, das die Anforderungen der Patienten u. Kooperationspartnern umsetzt.
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Gültiges Zertifikat bis 2019. Es findet jährlich eine Stichprobe durch einen externen Auditor sowie alle 3 Jahre eine Rezertifizierung statt.
Ergebnis	Keine Abweichungen festgestellt
Messzeitraum	2 -3 Tage
Datenerhebung	Die Daten werden in einer Stichprobe kontrolliert

Es gibt vier Dimensionen mit insgesamt 400 Indikatoren, die mit einem Fragebogen abgefragt werden

Leistungsbereich	Wir nehmen an Internetportal www.qualitätskliniken.de teil, dies ist die umfangreichste und für jedermann einsehbare Darstellung qualitätsbezogener Ergebnisse.
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Es gibt vier Dimensionen mit insgesamt 400 Indikatoren, die mit einem Fragebogen abgefragt werden; zu den Themen medizinische Qualität, Patientensicherheit und Patientenzufriedenheit.
Ergebnis	Daten können unter www.qualitätskliniken.de eingesehen werden. Audit 2015 ohne Beanstandung.
Messzeitraum	1 Tag
Datenerhebung	Es findet ein Audit durch 4 QD-Auditoren statt. Diese prüfen in Stichproben, in einem festgelegten Intervall, an einem Tag, die Umsetzung der Kriterien.

Postoperative Wundinfektionen nach einer Implantation von Endoprothese am Kniegelenk.

Leistungsbereich	Wir nehmen an der Krankenhaus-Infektions- Surveillance-System von Wundinfektionen nach einer Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk teil.
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Postoperative Wundinfektionen nach einer Implantation von Endoprothese am Kniegelenk.
Ergebnis	Im Jahr 2017 wurden von insgesamt 1284 eingebauten Knieendoprothesen 2 Wundinfektionen erfasst.
Messzeitraum	01.01.2017 bis 31.12.2017
Datenerhebung	Februar 2018
Rechenregeln	Diese gelten jedoch nach OP-KISS Kriterien nicht als nosokomiale Wundinfektion. Die Information über die Fälle nosokomialer Infektionen sowie deren Beurteilung findet monatlich durch die HFK und den HBA statt. Häufungen werden zeitnah der Klinikleitung und unserer Krankenhaushygienikerin gemeldet.
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	KISS-Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System, Modul MSO ORTH1

Überwachungsaudit mit einer jährlichen Stichprobe durch einen externen Auditor sowie das Zertifizierungsaudit alle 3 Jahre.

Leistungsbereich	Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung an der Sana Klinik Sendling mit Belegärzten OCM orthopädische Chirurgie München.
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Überwachungsaudit mit einer jährlichen Stichprobe durch einen externen Auditor sowie das Zertifizierungsaudit alle 3 Jahre.
Ergebnis	Es wurden keine Abweichungen festgestellt.
Messzeitraum	1 Tag
Datenerhebung	Es findet ein Audit durch externe Auditoren statt. Diese prüfen in Stichproben, an einem Tag, die Umsetzung der Kriterien.

Umsetzung S3 Leitlinie

Leistungsbereich	Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Umsetzung S3 Leitlinie
Ergebnis	Zertifiziertes Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie
Messzeitraum	1 Tag
Datenerhebung	Es findet ein Audit durch externe Auditoren statt. Diese prüfen in Stichproben, an einem Tag, die Umsetzung der Kriterien.

Überwachungsaudit mit einer jährlichen Stichprobe durch einen externen Auditor sowie das Zertifizierungsaudit alle 3 Jahre.

Leistungsbereich	Endoprothetikzentrum an der Sana Klinik Solln mit dem Leiter der Hauptabteilung und 3 Belegärzten.
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Überwachungsaudit mit einer jährlichen Stichprobe durch einen externen Auditor sowie das Zertifizierungsaudit alle 3 Jahre.
Ergebnis	Es wurden keine Abweichungen festgestellt.
Messzeitraum	2-3 Tag
Datenerhebung	Es findet ein Audit durch externe Auditoren statt. Diese prüfen in Stichproben, die Umsetzung der Kriterien.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Kommentar / Erläuterung
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	1.032	Die OP ist Bestandteil des Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung der Sana Klinik Sendling mit dem OCM mit 3 Seniorhauptoperatoren + 1 Hauptoperateur sowie dem Endoprothetikzentrum Sana Klinik Solln mit dem Leiter der Hauptabteilung und 3 Belegärzten.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

	Anzahl ²
1. Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	4
2. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	3
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	3

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und –psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

² Anzahl der Personen

Die Belegärzte verwalten ihre Fortbildungspflicht selbst.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Höchste Qualität - Unsere Verpflichtung

Die Qualität der Versorgung unserer Patienten liegt uns besonders am Herzen. Die Patienten mit ihren Bedürfnissen stehen stets im Mittelpunkt unseres Handelns. Das Bestreben unseres Therapie- und Bewegungsangebots ist es, Hilfestellung zur Erhaltung der Gesundheit und Mobilität in jedem Alter zu geben sowie gezielte Angebote zum Rehabilitationssport für Menschen mit Erkrankungen, die zu einer erheblichen Einschränkung bei der Bewältigung des Alltags führen.

Mission: Orthopädische Chirurgie

Als Sana Kliniken Solln Sendling sind wir besonders auf den Bereich des menschlichen Bewegungsapparates spezialisiert.

Vision: "Wir sind eine Klinik die Zukunft hat"

- in der jeder Patient in seiner Individualität respektiert wird und in der die Qualität der Leistungen offen und nachvollziehbar für Patienten, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dargestellt wird.
- in der engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten und Motiven in einem Arbeitsumfeld arbeiten, das die Vereinbarkeit ihrer Lebens- und Arbeitsziele dauerhaft gewährleistet.
- in der wir mit unseren Partnern vor Ort eine Gesundheitsversorgung anbieten, die langfristig in städtischen und in ländlichen Regionen leistungsfähige Versorgungsstrukturen sichert.

Unsere Grundprinzipien sind Patientennähe, Vertrauen, Nachhaltigkeit und Verantwortung.

Unsere Grundprinzipien bilden die Basis für unsere **acht Unternehmenswerte** Respekt, Fortschritt, Motivation, Wissenstransfer, Ergebnisorientierung, Wirtschaftlichkeit, Kommunikation und Ressourcen auf die unser Handeln beruht.

Mit unseren Zielen: kontinuierliches Lernen, Innovation und Verbesserung, Mitarbeiterentwicklung und-beteiligung, Management mittels Prozessen und Fakten sowie Entwicklung von Partnerschaften, sichern wir unsere Zukunft.

Wir nehmen die gesellschaftliche Verantwortung wahr - auch als Vordenker, Vorreiter und Vorbild einer zukunftsfähigen Gesundheitswirtschaft.

Unsere Philosophie

- Patientensicherheit durch Umsetzung der Leitlinien auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft stetig zu erhöhen
- Patientenzufriedenheit durch ein hohes Maß an Patientenorientierung und Service zu steigern
- Leistungen & Prozesse kontinuierlich, qualitativ hochwertig sowie effizient ständig anzupassen und zu verbessern, um die Anforderungen an die Kliniken zu erfüllen.

Die Zusammenarbeit mit unseren Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten sowie die sektorübergreifenden Kooperationen mit den Belegärzten ermöglichen uns eine „Behandlung aus einer Hand“, die zum Ziel hat, die Lebensqualität unserer Patienten zu verbessern.

Die Philosophie und die Ziele der Sana Kliniken Solln Sendling sind Teil des QM-Systems. Alle Ziele und Maßnahmen im QM-System werden festgelegt um die Vision zu erreichen, die Unternehmenswerte und die Mission erfolgreich umzusetzen.

D-2 Qualitätsziele

Vision: "Wir sind eine Klinik die Zukunft hat"

Unternehmensziele die zur Ableitung von weiteren Zielen dienen

- Kontinuierliches Lernen, Innovation & Verbesserung
- Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung
- Management mittels Prozessen & Fakten
- Entwicklung von Partnerschaften

Ziele die jährlich im Qualitätsentwicklungsgespräch festgelegt werden

- Z-PROMs- Online Tool zur Erhebung und Analyse von PROMs Daten einführen
- Analyse, Optimierung und Vereinheitlichung der Prozesse für Solln / Sendling
- Behandlungspfade der verschiedenen Belegärzte vereinheitlichen
- Umgestaltung des Schmerzmanagementprozesses

Ziele die sich aus den laufenden Projekten ergeben

- Dokumentationsmanagement überarbeiten
- Wundmanagement anpassen und schulen
- Optimale Ressourcenplanung für den stationären Dienst

Ziele aus den Kernprozessen und deren Verfahrensanweisungen

00K Notfallmanagement

MA erkennen frühzeitig einen lebensbedrohlichen Zustand des Patienten. Sie reagieren angemessenen, professionell und rechtzeitig auf einen medizinischen Notfall.

08K Aufnahme

Eine bedarfsgerechte administrative Aufnahme, gutes Informationsmanagement während des Aufenthaltes sowie eine bedarfsgerechte administrative Entlassung des Patienten. Eine optimale Zusammenarbeit und Abwicklung der Datenerhebung und Verarbeitung zwischen den verschiedenen Interessensgruppen der Abteilung.

09K Diagnostik Eine Fach- und Sachgerechte Bestimmung von Laboranalysen unter Einhaltung der MPG Gesetze und Rili-BÄK Vorgaben sowie eine Fach- und Sachgerechte Diagnostik im EKG und Röntgen.

10K operative Behandlung

OP ·

Eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen im OP tätigen internen und externen Interessensgruppen, um eine optimale effiziente Organisation des OP-Bereiches zu erreichen. Die Organisation trägt dazu bei, eine höchstmögliche kompetente und qualitativ hochwertige prä-, intra- und postoperative Behandlung und Betreuung der Patienten zu gewährleisten. Die Behandlung und Betreuung orientiert sich an den geltenden Standards. Um Risiken für den Patienten präventiv auszuschließen, werden Sicherheitschecks durchgeführt.

OP Anästhesie ·

Ziel der Anästhesiepflege ist eine kooperative Zusammenarbeit mit den Anästhesiebelegärzten bei der Vorbereitung und Durchführung der Anästhesie sowie bei der Überwachung des Patienten während der OP, um den Patienten vorübergehend in einen Zustand zu versetzen, in dem eine Operation sowohl für den Patienten als auch für den Operateur optimal durchgeführt werden kann.

Anästhesie AWR oder IMC ·

Ein weiteres Ziel ist die postoperative Weiterbetreuung der Patienten im AWR oder IMC. Für die Überwachung und Versorgung der Patienten werden die dafür erforderlichen Instrumente, Geräte, angeordnete Hilfsmittel und Arzneimitteln sachgerecht angewandt. Bei der Betreuung der Patienten wird die Durchführung geplant und dokumentiert, hierbei sind die Kenntnisse in den Pflege-theorien, -modellen und -wissenschaft zu berücksichtigen. In Kooperation mit den Ärzten wird für eine schmerzarme oder schmerzfreie Therapie der Patienten gesorgt.

11K postoperative Behandlung

Medizin ·

Eine qualitativ hochwertige Behandlung und Betreuung der Patienten zu gewährleisten. Durch die Behandlung sollen für den Patienten Schmerzfreiheit, ein Mobilitätsgewinn und eine Verbesserung der Lebensqualität erreicht werden. Medizinische Komplikationen sollen verhindert oder schnellstmöglich behoben werden.

Physiotherapie ·

Therapeut ist über medizinische Befunde und Behandlungsziele des Patienten für die prä- und postoperative Behandlung im stationären und ambulanten Bereich informiert. Die Therapie ist geplant und die Behandlungsmaßnahmen sind auf die medizinischen Befunde und Behandlungsziele abgestimmt. Am Ende der Behandlung sind dem Patienten Verhaltensempfehlungen für die weitere Versorgung bekannt und es ist eine hohe Patientenzufriedenheit erreicht.

Stationsmanagement ·

Ziel des Stationsmanagement ist es, durch klare Strukturen die Sicherheit und die optimale Patientenversorgung zu gewährleisten. Damit wird eine maximale Sicherheit für unsere Patienten geschaffen. Das Stationsmanagement vereinheitlicht wiederkehrende Arbeitsabläufe, unterstützt neue Mitarbeiter in der Einarbeitung und schafft Sicherheit für das Pflegepersonal.

Schmerzmanagement ·

Eine fachgerechte, gezielte und erfolgreiche postoperative Analgesie. Diese Verfahrensanweisung soll dazu führen, Schmerzen jedes einzelnen Patienten im Rahmen der perioperativen Versorgung soweit möglich bzw. soweit vom Patienten gewünscht, zu vermeiden bzw. zu vermindern.

12K Entlassung ·

Ziel ist es, eine bedarfsgerechte, kontinuierliche Versorgung der Patienten im Anschluss an die Krankenhausbehandlung zu gewährleisten. · Der Patient und seine Bedürfnisse stehen im Zentrum der Bemühungen aller an der Versorgung beteiligten Personen. Das Entlass-Management erfolgt patientenindividuell, ressourcen- und teilhabeorientiert und trägt in enger Abstimmung mit dem Patienten oder dessen gesetzlichem Vertreter/Betreuer dem individuellen Hilfe- und Unterstützungsbedarf des Patienten Rechnung. Für eine im Rahmen des Entlass-Managements vorgesehene Anschlussversorgung ist der Grundsatz ambulant vor stationär zu beachten.

D-3 Aufbau des einrichtungswen Qualitätsmanagements

Besser sein - unser Qualitätsmanagement

Im Qualitätsmanagement ist höchste Qualität unsere Verpflichtung. Unter den hier aufgeführten Gesichtspunkten lassen wir viermal im Jahr unser Qualitätsmanagementsystem extern überprüfen, um dem Streben nach höchster Qualität Nachhaltigkeit zu verleihen:

- 1999 - 2007 Bewertung nach European Foundation for Quality Management (EFQM)
- 2007 - 2013 Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz & Qualität im Gesundheitswesen)
- seit 2007 Orientierung nach EFQM
- seit 2013 Zertifizierung nach ISO 9001
- seit 2012 EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung München OCM / Sana Klinik Sendling
- seit 2014 EndoProthetikZentrum Sana Klinik München Solln
- seit 2015 Zertifizierte Akutschmerztherapie

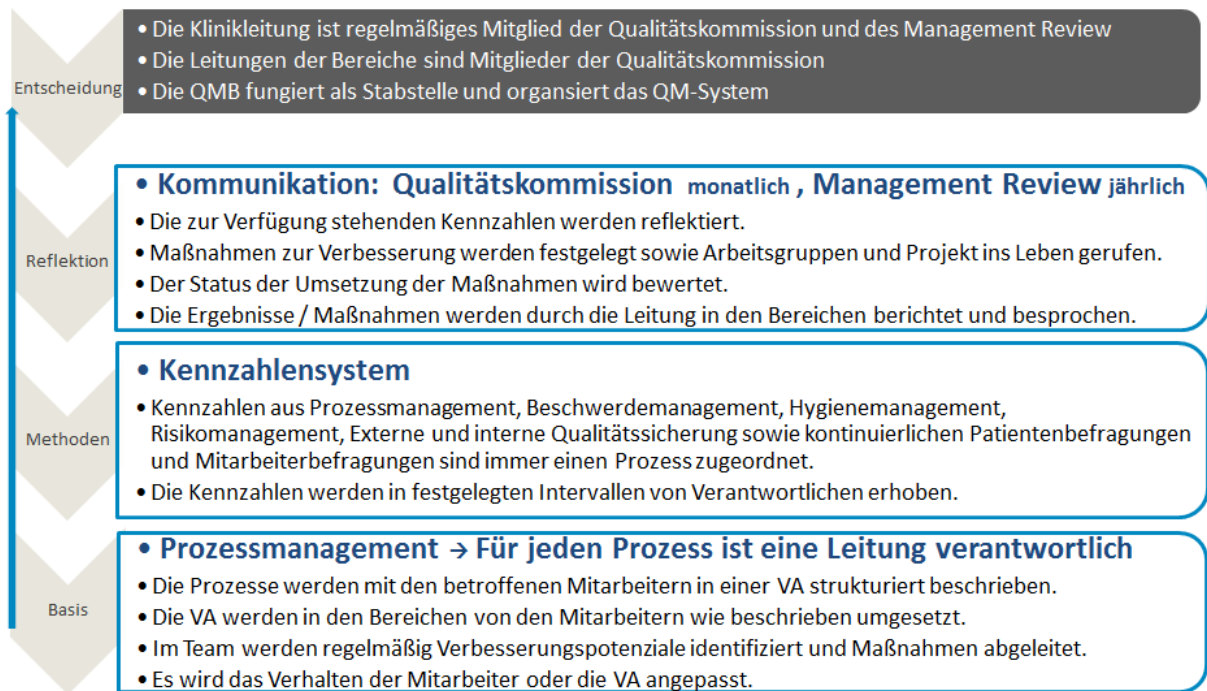
Unsere Historie zeigt, dass wir selbst hohe Ziele in unseren Arbeitsabläufen und Prozessen definieren die zum Wohle der Patientensicherheit und Versorgung dienen. Hierbei verfolgen wir durch konsequentes Qualitätsmanagement und das Lernen von den Besten stets Spitzenleistungen bei der Behandlung zu bieten.

Wir planen das was wir tun und tun das was wir planen. Wir überprüfen mit unserem ausgeklngelten Kennzahlensystem regelmäßig unsere Prozesse. So nutzen wir die Chance systematisch unsere Ergebnisse zu reflektieren und die Arbeitsabläufe und Prozesse stets weiter zu entwickeln, um die kontinuierliche Verbesserung nie aus den Augen zu verlieren.

Mit unseren Aktivitäten beweisen wir, dass wir den höchsten Anforderungen - hohe Zufriedenheit bei den Patienten, beste Qualität und Sicherheit bei angemessener Wirtschaftlichkeit - gerecht werden. Ein Ergebnis, das für uns Verpflichtung ist!

Es ist unser erklärtes Ziel, herausragende Qualität in der Medizin, Pflege und Therapie zum Wohle unserer Patienten zu gewährleisten.

QM-Struktur



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

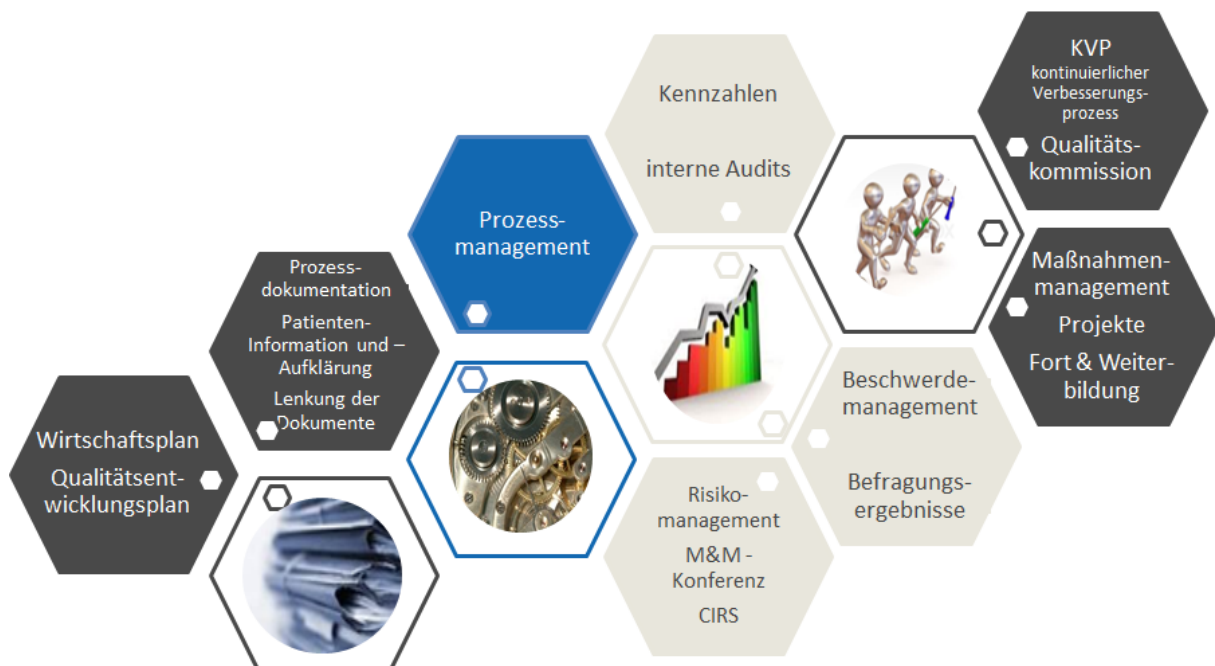
Höchste Qualität - unsere Verpflichtung!

Mit unserem Qualitätsmanagement unterstützen wir unser Ziel „bestmögliche Patientenversorgung, -sicherheit und -zufriedenheit“ zu gewährleisten.

Ein gut eingeführtes Prozessmanagementsystem, mit Einbindung der betroffenen Mitarbeiter, bildet die Grundlage für unser QM-System.

Wir planen, setzen den Plan kompetent um und überwachen unsere Prozesse systematisch, für eine kontinuierliche Verbesserung.

Unser Methodenkoffer



Durch die Zertifikate wird unser gute Qualität bestätigt



EPZ SE Maximalversorgung

EPZ SO



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekte die jährlich im Qualitätsentwicklungsgespräch festgelegt werden

- Z-PROMs- Online Tool zur Erhebung und Analyse von PROMs Daten einführen
- Analyse, Optimierung und Vereinheitlichung der Prozesse für Solln / Sendling
- Behandlungspfade der verschiedenen Belegärzte vereinheitlichen
- Umgestaltung des Schmerzmanagementprozesses

Projekte die sich aus den Projekten des jährlichen Qualitätsentwicklungsgesprächs ergeben

- Dokumentationsmanagement überarbeiten
- Wundmanagement anpassen und schulen
- Optimale Ressourcenplanung für den stationären Dienst

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Wir bewerten uns durch interne Audits sowie durch externe Audits

Intern bewerten wir uns durch interne Audits die in allen Bereichen durch eine qualifizierte Mitarbeiterin innerhalb von 3 Jahren durchgeführt werden.

Wir lassen viermal im Jahr unser Qualitätsmanagementsystem extern überprüfen:

- seit 2013 Zertifizierung nach ISO 9001
- seit 2012 EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung München OCM / Sana Klinik Sendling
- seit 2014 EndoProthetikZentrum Sana Klinik München Solln
- seit 2015 Zertifizierte Akutschmerztherapie

Alle 3 Jahre findet eine Re-Zertifizierung statt.

Mit unseren ausgeklügelten Kennzahlensystem das aus Ergebnissen von

- Prozessmanagement,
- Beschwerdemanagement,
- Hygienemanagement,
- Risikomanagement,
- Externe und interne Qualitätssicherung sowie
- kontinuierlichen Patientenbefragungen und
- Mitarbeiterbefragungen

besteht. Sind wir sehr flexibel auf neue Anforderungen schnell und adäquat reagieren zu können. Damit haben wir eine sehr gute Basis für die kontinuierliche Verbesserung

geschaffen. Selbstverständlich vergleichen wir unsere Daten auch mit den Resultaten anderer Kliniken, um stets die eigene Leistung richtig interpretieren zu können.

Glossar

AWR

IMC

M&M- Konferenzen

QM

Aufwachraum

Intermediate Care

Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen

Qualitätsmanagement